

Den Briten in Tirol!

Auf unseren Bergen blühen die Brunellen
 Wie Tropfen Bluts auf grüner Alpentritt,
 Sie sind das Herzblut sterbender Rebellen,
 Der Freiheitskriege dunkle Niederschrift.
 Ihr seid nicht wert, auf diesen Plan zu treten,
 Wo für die Freiheit brauste ein Gefecht,
 Wo un're Bauern Blutbrunellen säten
 Und sanken hin für Vaterland und Recht.

Wir wollen euch in unserm Land nicht haben,
 Wo Haspinger und Andre Hofer stritt,
 Euch, die das große Bauerngrab gegraben
 In Afrika! — Wir Bauern leiden's nit,
 Daß eure Blicke unsern Hofer schänden
 Am Zielberg! — Steig' nieder von dem Stand,
 Du He!, und jene mit den Mörderhänden
 Weiße hinaus aus dem Tirolerland.

Geht in die Schweiz, dort ziehen sie die Hüte,
 Dort ist noch immer euer Sterling gut,
 Wir wollen nichts von seiner selt'nen Güte,
 Er klebt am Finger noch von Burenblut. —
 Nach Portugal, das wird euch wohl empfangen,
 Es war im Kriege auch so sehr — neutral,
 Es wird vor seiner Schuldenlast ihm bangen,
 Drum weiß es nichts von eurer Tat am Baal.

Geht auf den Turf, wo Pferdehälse brechen,
 Zu den fiso sisters in das Kabinett,
 Wo sie den besten Schillerly verzechen,
 Zum Baccarat, wie euer König, acht,
 Und in die Säle, bogenlampenhelle,
 Wo ein Braganza still sich amüßiert,
 Vergnügt euch durch die glänzendsten Bordelle,
 Für die ihr euern Räuberkrieg geführt!

Tut, was ihr wollt! — Nur fern den Felsenmauern
 Von Deutschtirol! — Wir sagen's ins Gesicht:
 Pakt euch hinweg, ihr Mörder deutscher Bauern
 Und un're deutschen Berge schändet nicht!
 Sonst möge Gott euch die Lawinen senden
 Und Blitze zücken, todesflammenheiß,
 Denn ihr besleckt mit euern blutigen Händen
 Des Bauernlandes reines Edelweiß.

Anton Reut,
 in dem Tiroler Wochenblatt „Der Scherer“.